

KATALOG

Der vom Direktor des Instituts Mathildenhöhe, Dr. Klaus Wolbert, herausgegebene Katalog erscheint im Verlag DIE GALERIE, Frankfurt/M. Das Buch im Format 30 x 24 cm ist mit einem festen Leineneinband ausgestattet, es umfaßt 264 Seiten und enthält alle 135 Exponate in farbiger Bildwiedergabe.

Zusätzliche dokumentarische Schwarzweißabbildungen illustrieren die biographische Übersicht, die von Nadja von Tilinsky M.A. erarbeitet wurde.

Die wissenschaftlichen Textbeiträge beleuchten das Leben, das Werk und das Wirken von Hundertwasser aus unterschiedlichen Perspektiven: Nach einem Vorwort des Herausgebers analysiert Prof. Karl Ruhrberg, der frühere Direktor des Museums Ludwig in Köln, die kunstgeschichtlichen Zusammenhänge des Werks von Hundertwasser. Das Thema „Ökologie und Kunst“ behandelt der Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Joschka Fischer MdB im Kontext einer Bewertung der „Zweiten Moderne“. Der renommierte Fachwissenschaftler für die Kunst der Graphik, Dr. Walter Koschatzky, ehemals Direktor der Albertina in Wien, schreibt über das druckgraphische Werk.

Mehr persönliche Betrachtungen bestimmen die Aufsätze von Dott. Stefania Canali aus Venedig und von Peter Femfert, dem Galeristen und Verleger des Katalogs aus Frankfurt/M. Ein Interview mit Hundertwasser sowie eigene Schriften des Künstlers vervollständigen den Inhalt.

Der Katalog ist im Verkauf an der Kasse des Ausstellungsgebäudes für ca. DM 50,- zu erwerben.

VERKAUFS-SHOP

Im eigens eingerichteten Shop im Ausstellungsgebäude können diverse von Hundertwasser entworfene dekorative und praktische Produkte erworben werden. Im Angebot sind Geschenkartikel, Kunstdrucke, Bücher, Kalender, Seidentücher, Uhren, Telefonkarten, Postkarten, T-Shirts, Regenschirme und vieles mehr.

AUSSTELLUNGSORT:

Institut Mathildenhöhe Darmstadt
Ausstellungsgebäude
Sabaisplatz 1, 64287 Darmstadt, Tel.: 0 61 51/13-3350

Sie erreichen die Mathildenhöhe indem Sie von den Autobahnen A 5 oder A 67 kommend am Darmstädter Kreuz ausfahren und die Richtung zur Stadtmitte einschlagen. Folgen Sie von dort der Beschilderung!

Benutzen Sie die Bahn, bringt Sie der F-Bus vom Hauptbahnhof direkt zur Mathildenhöhe.

PARKEN:

Parkplätze für Busse und PKWs sind ausgewiesen.
P+R – Transfer vom Mercksplatz!

RAHMENPROGRAMM:

Während des Ausstellungszeitraumes werden regelmäßig mittwochs um 19.00 Uhr, samstags um 15.00 Uhr und sonntags um 11.00 Uhr Führungen angeboten.
Nach Vereinbarung werden Sonderführungen durchgeführt. Tel.: 0 61 51/13-2023 oder 13-2778.

DAUER UND ÖFFNUNGSZEITEN:

15. Februar bis 7. Juni 1998
geöffnet: dienstags, donnerstags, freitags,
sonntags 10.00 – 18.00 Uhr
mittwochs 10.00 – 22.00 Uhr
samstags 10.00 – 24.00 Uhr

VERANSTALTER UND AUSSTELLUNGSLEITUNG:

Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Olbrichweg 13,
64287 Darmstadt

Gesamtleitung: Dr. Klaus Wolbert
Assistenz: Nadja von Tilinsky M.A.

Ausstellungssekretariat:
Tel.: 0 61 51/13-2778, Fax: 0 61 51/4 13 29.
Hier können Auskünfte eingeholt werden.

Öffentlichkeitsarbeit:
Isolde Nees, Tel.: 0 61 51/13-2023. Hier können Medieninformationen und Bildmaterial angefordert werden.

Transport- und Versicherungsfragen:
Ulli Emig, Tel.: 0 61 51/13-3344.



224 DER GROSSE WEG, 1955

© 1998 Gruener Janura AG, Glarus, Schweiz

HUNDERTWASSER

Retrospektive 1948 – 1997
Gemälde, Aquarelle, Druckgraphiken,
Tapisserien, Architekturmodelle

Institut Mathildenhöhe Darmstadt
15. Februar bis 7. Juni 1998

BIOGRAPHIE

1928 am 15. Dezember
in Wien geboren als
Friedrich Stowasser.

1948 Nach dem Abitur
dreimonatiges Studium
an der Akademie der
Bildenden Künste Wien.
Ausstellungen von
Walter Kampmann und
Egon Schiele beein-
drucken ihn nachhaltig.

1949 erste ausgedehnte
Reisen. Änderung des
Familiennamens in Hundertwasser. Selbständige
Entwicklung eines persönlichen Stils.

1952 erste Einzelausstellung im Art Club Wien.

1958 Verschimmelungsmanifest gegen den
Rationalismus in der Architektur.

1959 Gastdozent an der Hochschule für Bildende
Künste in Hamburg. Zieht die „Endlose Linie“ zusam-
men mit Bazon Brock. Nach einem darauffolgenden
Skandal Niederlegung der Dozentur.

1962 Einzelausstellung im Österreichischen Pavillon
auf der Biennale in Venedig.

1967 „Nacktrede für das Anrecht auf die dritte Haut“.

1968 Manifest
„Dein Fensterrecht – Deine Baumpflicht“

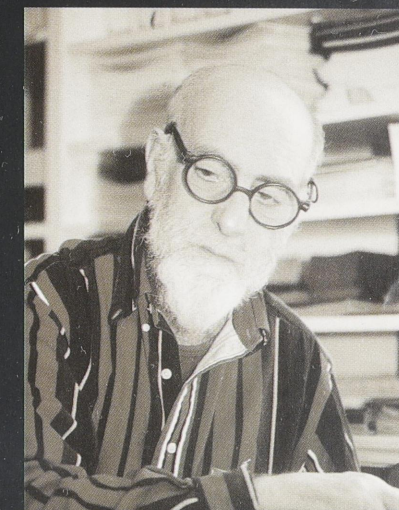
1976 Atlantiküberquerung mit dem Segelschiff
„Regentag“, Weiterfahrt durch den Panamakanal
über den Pazifik bis nach Neuseeland.

1980 Vorträge über Ökologie, gegen Kernkraft sowie
für eine natur-und menschengerechtere Architektur
im US-Senat und anderen Orten.

Großer Österreichischer Staatspreis
und Österreichischer Naturschutzpreis.

1983 Grundsteinlegung des
„Hundertwasser-Hauses“ in Wien.

1991 KunstHausWien fertiggestellt.



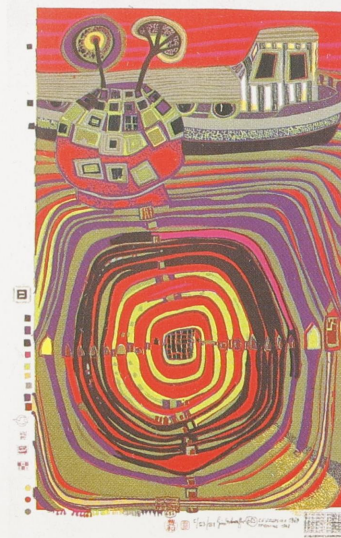
JW 271 Frau mit Seelenbäumen
Aquarell, Paris, 1949,
Privatsammlung

Mit 86 Gemälden, Gouachen und Aquarellen sowie 40 Druckgraphiken, dazu mit einer Auswahl an Tapisserien und Architekturmodellen bietet das Institut Mathildenhöhe in Darmstadt die seit langem größte Werkschau des künstlerischen Schaffens von Friedensreich Hundertwasser. Die schöpferische Lebensleistung des heute 69-jährigen österreichischen Malers, Graphikers, Architekten, Entwerfers, Theoretikers, Zivilisationskritikers und Lebensphilosophen wird vom

15. 2. bis zum 7. 6. 1998 in einer zeitlichen Kontinuität zu sehen sein, wie dies bisher kaum ermöglicht wurde. Von den frühesten Jugendwerken aus den Jahren 1948/49 bis zu aktuellen Arbeiten

HWG 40 (683) La Barca – Regentag

Serigraphie in 10 Farben mit 7 Metallprägungen, Venedig, 1969, Privatsammlung



aus dem Jahr 1997 wurden Exponate aus allen Perioden zusammengetragen. Die Leihgaben kommen aus bedeutenden öffentlichen und privaten Sammlungen in Österreich, Deutschland, Italien, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Liechtenstein und Kanada.

Die Ausstellung wurde mit dem Ziel konzipiert, das bildnerische Werk eines bemerkenswerten Individualisten der aktuellen Kunstszene in den Mittelpunkt zu stellen, der zwar als medienwirksame Persönlichkeit höchste Popularität genießt, dessen authentischer Beitrag zur Kunst unserer Zeit nicht im selben Maße im Bewußtsein des Fachpublikums bzw. der Öffentlichkeit präsent ist. Man kennt Hundertwasser als den ambitionierten Verfechter einer humanen und naturverbundenen Wohn-



und Lebensform, seine pittoresken Architekturentwürfe sind Gegenbilder zur nüchternen Welt der puren Rationalität und Sachlichkeit. Im selben Zusammenhang tritt er auch immer wieder auf als Vordenker für eine Utopie der geistigen Freiheit, in der das Diktat der instrumentellen Vernunft zugunsten von Phantasie und Poesie gebrochen ist. Dieses Ideal äußert sich bei ihm in der Ablehnung des Lineals und der präzisen geraden Linie. Weiter kennt man ihn als Verkünder einer alternativen Existenz, der mit seinem Segelboot „Regentag“ in ein Leben außerhalb der denaturierten Zivilisation entflieht und der an verschiedenen exotischen Orten der Erde (wie z. B. in Neuseeland) ein naturverbundenes Leben in paradiesischer Einfachheit und Bedürfnislosigkeit führt.

(750) Blinde Venus

Mixed Media, Barge, 1975,
Sammlung Dr. Moeck, Celle

(725 A) Das Dingsda wächst im Blumentopf

Tapisserie, Mexiko, 1980,
Privatsammlung

**(896) Silber Rauch
Dampfer im gelben Meer**

Mixed Media, Hahnsäge, 1987
Privatsammlung

Dieses Denken bestimmt auch die Bildästhetik der Kunst von Friedensreich Hundertwasser, seine Motive sind Beispiele für ein ursprüngliches sinnenfrohes Gestalten, für eine skurrile Erzählfreude, für Lust an der Farbe und für eine spielerisch-dekorative Formensprache.

Hundertwassers Bilder vermitteln die Erinnerung an die Welt des Traums, an das heitere Glück der Kindheit und an die Ungetrübtheit des naiven Daseins. Dafür sprechen auch Bildtitel wie „Frau mit Seelenbäumen“, „Singende Dampfer“, „Der Garten der glücklichen

Toten“, „Die Wolken des einsamen Hauses“, „Die gelbe Träne“, „Das Dingsda wächst im Blumentopf“, „Der Baum trägt die Erde, Schneckenbaum – Baum-schnecke“ u. a..

**Die Waldspirale
von Darmstadt**

Architekturmodell 1:50, 1990,
Bauverein AG, Darmstadt

